

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 10: Neue Aspekte der Schulplanung = Aspects nouveaux de la planification scolaire = New aspects in school construction planning

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sedila**sedila****sedila**

S 161 R „actilord“ Stuhl
Untergestell verchromt, gefedert,
mit Fußgleitern oder Lenkrollen,
Sitz und Rücken in Naturholz
oder gepolstert

S 513 R Halfauteuil
Untergestell verchromt, gefedert,
mit Fußgleitern oder Lenkrollen,
Sitzkorb gepolstert
Lieferbar auch mit
Vierbein-Untergestell

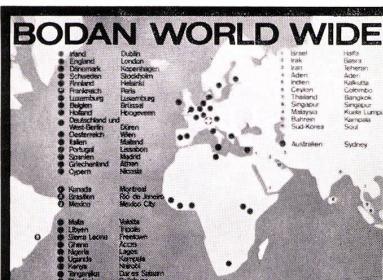
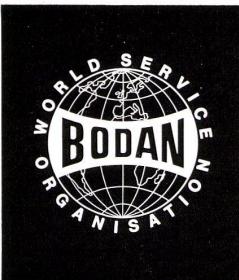
S 512 R/5 Armlehnauteuil
Untergestell verchromt, gefedert,
mit Fußgleitern oder Lenkrollen,
Sitzkorb gepolstert,
auf Wunsch mit Wippmechanik
Lieferbar auch mit
Vierbein-Untergestell



Ausschnitte aus
unserem reichhaltigen
Lieferprogramm

**Form
Komfort
Qualität**

Bezugsquellen nachweis durch
SEDLA AG 8280 Kreuzlingen
Fabrikation moderner Sitzmöbel

**müller**

Karl Müller AG
Maschinenfabrik
9325 Roggwil
Tel. 071 48 13 77

Die BODAN-Typenreihe umfasst
13 verschiedene Modelle mit einer
Leistung von 55–720 cm pro Minute.
Unverbindliche Probestellung.

Formafluo-Büromodell: Nicht grösser
als eine Schreibmaschine. Arbeits-
breite 30 cm, Durchlaufgeschwindig-
keit 0–360 cm/min.



**Auch Sie können
Bauführer werden!**

Oder Maurerpelier!
Oder Bautechniker!
Oder Baufachzeichner!

Leute vom Bau, die sich ein Ziel setzen und vorwärtskommen wollen, sollten sich noch heute über die Chancen informieren, die der neue Mössinger-Heimkurs dem strebsamen Berufsmann bietet.

Sie lernen bequem zuhause, in den eigenen vier Wänden. Unser Unterricht kommt zu Ihnen ins Haus. Sie brauchen Arbeit und Verdienst nicht aufzugeben.

*

Noch nie wurde es Ihnen so leicht gemacht, Ihre Kollegen vom Bau zu überrunden. Tun Sie noch heute etwas für Ihre berufliche Zukunft. Senden Sie uns den nachstehenden BON. Wir informieren Sie dann völlig kostenlos über Ihre beruflichen Chancen! Sie können an folgenden Kursen teilnehmen:

Ausbildung zum Bauführer
Ausbildung zum Maurerpelier
Ausbildung zum Bautechniker
Ausbildung zum Baufachzeichner
Ausbildung zum Sanitär- und Heizungstechniker
Ausbildung zum Kalkulator
Vorbereitung auf das Technikum
(Aufnahmeprüfung)
Rechenschieber-Kurs
Kaufm. Ausbildungskurs (mit Handelsdiplom)
Ferner Sprachkurse in
Französisch Englisch Italienisch Spanisch

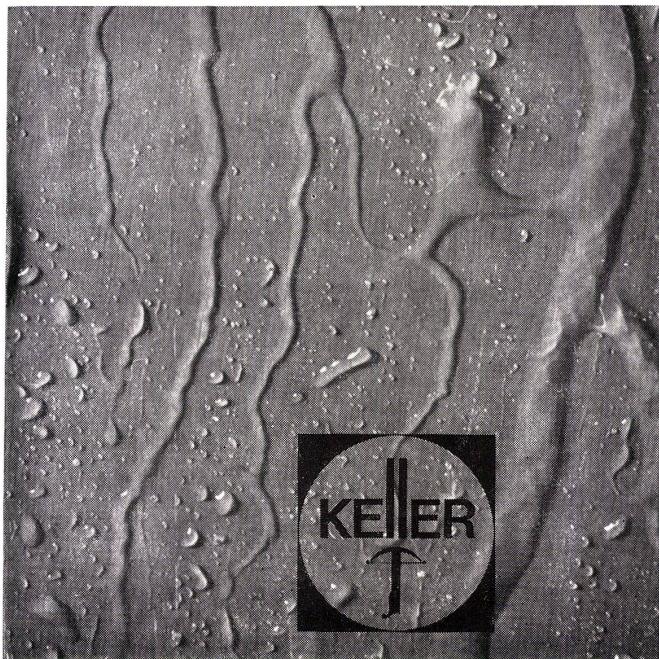
Institut Mössinger

Räffelstrasse 11, 8045 Zürich, Telefon (051) 35 53 91

* Informieren Sie mich kostenl. und unverz. *
* bindlich über Ihren Kurs: *
* BUW 1 *
* ----- *

* Name _____ *
* Ort _____ *
* Strasse _____ *
* ----- *
* *****

Was sind bakelisierte Sperrholzplatten?



Kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten werden beidseitig mit einem Bakelit-Film überzogen und wirken dadurch sehr ästhetisch. Dieses Veredelungsverfahren sowie die bestbewährte, kochwasserfeste Verleimung verleihen der Sperrholzplatte eine geradezu erstaunliche Widerstandsfähigkeit gegen alle Witterungs-einflüsse

Eigenschaften:

- durch die Bakelisierung wird die Oberfläche absolut wasserabstossend
- die Haltbarkeit wird dadurch soweit vergrössert, dass in vielen Fällen kein besonderer Oberflächenschutz mehr erforderlich ist
- gute thermische Isolationswirkung und günstige akustische Eigenschaften
- gutes Stehvermögen, hohe Festigkeit bei geringer Dicke und sehr niedrigem Gewicht
- grossflächig und deshalb arbeitssparend

Anwendungsgebiete:

- Holzbauten aller Art
- Wohn- und Wochenendhäuser
- vorfabrizierte Elemente, die in kürzester Zeit an Ort und Stelle zusammengesetzt werden können
- Baracken, Kioske, Werk-Kantinen.
- Umkleidekabinen in Strandbädern und auf Sportplätzen
- Fassadenverkleidungen
- Schiff- und Bootsbau
- Wohnwagen- und Waggonbau
- Verpackungskisten für feuchte oder feuchtigkeitsempfindliche Güter
- Betonschalungen etc.

Lieferbare Holzarten und Größen:

Holzarten:	Okumé Limba, Buche
Dimensionen:	Okumé und Limba 220 x 125 cm und 255 x 125 cm
	Buche 220 x 125 cm je 4 bis 40 mm dick

Lieferung: durch den Fachhandel

Zur Lösung aller Probleme über Anwendung oder Verarbeitung von bakelisiertem Sperrholz, steht Ihnen der kostenlose Beratungsdienst zur Verfügung

Keller + Co AG Klingnau 056 45 27 70

Keller+Co AG Klingnau

Probleme des industrialisierten Schulhausbaus

Aus der Tätigkeit der Arbeitsgruppe vier des SVV

1. Vorbemerkungen

Es ist naheliegend, daß der Schweizerische Verein für Vorfabrikation Bauprobleme vor allem aus der Sicht der Vorfabrikation, des industrialisierten Bauens, betrachtet. Die nachfolgenden Ausführungen gelten aber im gleichen Maße für den traditionellen Schulhausbau, sofern Wert auf Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit gelegt wird.

Der schweizerische Schulhausbau ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten ein Lieblingsobjekt der Architekten und ein wesentlicher Bestandteil der Architekturentwicklung geworden. Wir sind keinesfalls Gegner dieser Entwicklung, vielmehr sind wir überzeugt, daß von jeder glücklichen, neuen Schulanlage wesentliche und wertvolle Impulse für Architektur und Bautechnik ausgehen. Wir sind aber ebenso überzeugt, daß dieser Sachverhalt keineswegs wirtschaftliches Bauen verunmöglicht, sofern gewisse Voraussetzungen erfüllt werden. Wir wissen, daß es möglich ist, mit weniger Geld und weniger Planungsaufwand, jedoch unter Einsatz rationellster Baumethoden architektonisch hervorragende Schulanlagen zu bauen. Die Alternative heißt nicht: hier Prunkpalast, dort billiger «Zweckbau», sie heißt: hier unwirtschaftliches, unkontrolliertes Bauen, dort Einsatz rationalerer Planungs- und Baumethoden.

Die Arbeitsgruppe 4 des SVV hat sich zur Aufgabe gestellt, Hindernisse für diesen Einsatz von rationalen Planungs- und Baumethoden aufzudecken und vorzuschlagen, wie diese beseitigt werden können und müssen.

2. Zum Programm

Das Arbeitsprogramm der Gruppe 4 des SVV gliedert sich in:

- Bestandsaufnahme;
- analytische Untersuchung des Problemkreises;
- Durchführungsvorschläge.

Zur Bestandsaufnahme gehört einerseits ein detaillierter Überblick über die wirtschaftlichen und technischen Aspekte des schweizerischen Schulhausbaus, andererseits eine Zusammenstellung über alle Initiativen und Bestrebungen auf dem Gebiet des industrialisierten, rationalisierten Schulhausbaus (Kontakt mit andern Instituten, Systemkatalog usw.).

Einer analytischen Untersuchung werden unter anderem folgende wesentliche Probleme unterzogen: zukünftiger Schulraumbedarf, Anforderungskatalog mit Angaben über pädagogische Anforderungen, Beleuchtung, Schallschutz, Variabilität und Flexibilität usw., Bauvorschriften sowie eine technische Analyse der im Schulbau vorkommenden Arbeitsgattungen und deren Einfluß auf das Gesamtbauwerk.

In der dritten Aufgabengruppe werden Fragen der Durchführung behandelt, so insbesonders Wettbewerbs- und Submissionsfragen.

Besonders dringend und auch besonders wichtig sind uns vorerst zwei Probleme erschienen, die wir in der Folge eingehender betrachten

wollen. Es sind dies die Bauvorschriften und das Wettbewerbs- und Submissionswesen.

3. Bauvorschriften und Richtlinien

Verschiedene Kantone haben für den Schulhausbau Vorschriften und Richtlinien aufgestellt, deren Einhaltung für die Subventionierung Bedingung ist. In den Gemeinden der übrigen Kantone werden diese Vorschriften von Fall zu Fall erlassen und müssen in der Regel von der Subventionsbehörde genehmigt werden. Es ist bekannt, daß auf Grund dieses Sachverhaltes eine Vielzahl von verschiedenartigsten, oft einander widersprechenden Vorschriften, Richtlinien, Empfehlungen bestehen, die es weitgehend verunmöglichen, Bauteile rationell, industriell zu fertigen.

Jede neue Schulanlage muß von Grund auf neu geplant werden: Es wird in der Regel eine neue Schulbaukommission gebildet, es wird ein neues Bauprogramm, ein neues Pflichtenheft (sofern überhaupt) aufgestellt, der Architekt wird gezwungen, eine neue Konzeption zu erarbeiten, Unternehmer und Handwerker sehen sich immer wieder vor neue Situationen gestellt und müssen demzufolge neue Einrichtungen, neue Geräte einsetzen. Alles nach dem Motto: «Jedes Schulhaus ein Prototyp.»

Der Vorschlag des SVV, der zur Zeit ausgearbeitet wird, geht nun dahin, diese Vorschriften zu vereinheitlichen und auf ein Minimum zu beschränken und dazu einen Anforderungskatalog zu schaffen, der einerseits den Vergleich von Schulanlagen in qualitativer und quantitativer Hinsicht ermöglicht, andererseits dem Architekten und Unternehmer eine einheitliche Grundlage für Planung und Ausführung gibt.

4. Das Wettbewerbs- und Submissionswesen

Der überwiegende Teil der Projekte für neue Schulanlagen wird über Architekturwettbewerbe erlangt. Diese Architekturwettbewerbe erlauben zwar eine mehr oder weniger eingehende Beurteilung der architektonischen Qualitäten eines Projektes, es ist jedoch völlig unmöglich, die Wirtschaftlichkeit in technisch-konstruktiver Hinsicht zu überprüfen. Der Architekt wird an der Wirtschaftlichkeit seines Projektes nicht interessiert.

Kommt dann diese Schulanlage zur Ausführung, so wird die Situation keineswegs verbessert. Der Architekt kann zwar nach bestem Wissen und Gewissen auf größte Sparsamkeit achten, die Submissionsvorschriften verunmöglichen es jedoch, von Anfang an mit einem möglichst wirtschaftlichen System zu planen. Gerade aber im Planungsstadium wird entscheidend bestimmt, wie rational gebaut werden kann. Verschiedene Beispiele, vor allem im Wohnungsbau, zeigen, daß bei «systemgebundenem Planen» wesentliche Verbilligungen erreicht werden können. Ganz nebenbei sei noch darauf hingewiesen, daß er auf Grund der bestehenden Honorarordnung an einer wirtschaftlichen Lösung in finanzieller Hinsicht kaum interessiert sein dürfte. Wir wissen, daß für schöpferische Arbeiten wirtschaftliche Bindungen unter Umständen nachteilig sind; trotzdem muß unseres Erachtens nach einem Weg gesucht werden,